

sich nur zweien angeeignet. 1^o Möglich sey, was Feinen Widerspruch in sich halte. Dieser Satz ist benehentlich, und zeigt nur, wo das Mögliche nicht ist, nämlich, es ist da nicht, wo ein Widerspruch vorfällt. Da wir aber nicht sogleich jede Widerspruche finden können, und widersprechende Dinge öfters Jahrhunderte durch geglaubt werden, so ist dieser Satz, in Absicht auf die positive Bestimmung des Möglichen, von wenigem Gebrauch. Der einige, den ich in dieser Absicht davon habe machen können, ist derjenige, den ich oben vorgetragen (§. 7.), daß nämlich, weil zum Widersprechen mehr als ein Stück erforderlich wird, einfache Begriffe, wenn sie innere Widersprüche haben sollten, nicht einfach wären, und daß sie folglich schlechterdings und nothwendig möglich sind. Ein einfacher Begriff ist demnach an sich schon und dadurch möglich, weil er einfach ist; und so viele einfache Begriffe es giebt, so viele positive Möglichkeiten hat man, ohne daß man sie ferner beweisen müßte.

§. 20.

Der andere Satz, den man zur Bestimmung der Möglichkeit angeeignet, ist dieser: Was ist, das ist an sich möglich, oder: vom Seyn kann man auf das möglich Seyn schließen. Dieser Satz dient, wenn man a posteriori ober vermittelst der Erfahrung Möglichkeiten finden will, und daher allerdings auch bey zusammengesetzten Begriffen. Auf diese Art dienet jedes Beispiel zum Beweise einer oder mehrerer Möglichkeiten. Allein Erfahrungen und Beispiele zeigen nicht so gleich, wie weit sich die Möglichkeit erstreckt. Dazu gehören Pothlata, wenn man die Möglichkeit der Zusammenfügung der Begriffe a priori, allgemein und genau bestimmen will.